

## Altersvorsorge: Absicherung und Geldanlage voneinander trennen!

*Wer die Absicherung von Risiken und die Geldanlage voneinander trennt, hat bei der Altersvorsorge höhere Ertragschancen. Ein Sparplan und eine Risikolebensversicherung sind daher eine gute Alternative zur klassischen Lebensversicherung.*

Von Anke Leuschke

Der Bund der Versicherten (BdV) rät bereits seit Jahren, die Bausteine Versicherung und Geldanlage bei der Altersvorsorge voneinander zu trennen, da sich mit anderen Vorsorgemaßnahmen bei gleichem Beitrag eine höhere private Rente erzielen lässt. Für Verbraucherschützer ist die Einführung der neuen Lebensversicherungen ohne Garantiezins daher das letzte Signal, das Lieblingsprodukt der Deutschen in Sachen Altersvorsorge über Bord zu werfen.

### **Baustein Versicherung**

Eine Risikolebensversicherung sichert Angehörige und Partner im Todesfall ebenso gut ab wie eine klassische Lebensversicherung. Eine solche Police ist relativ preisgünstig. Bei einer 30-Jährigen, deren Partner im Todesfall 100.000 Euro erhalten soll, variieren die monatlichen Beiträge je nach Versicherer zwischen 8,59 Euro und 36,93 Euro. Die Höhe des Betrags kann dem Lebensverlauf angepasst werden. Wer keine Familie zu versorgen hat, muss im Todesfall erheblich weniger absichern.

### **Baustein Geldanlage**

Der Erfolg und die Sinnhaftigkeit staatlich geförderter Vorsorgeprodukte wie der Riesterreute wird derzeit von Fachleuten heftig diskutiert – ein Problem, das bei der rein privaten Altersvorsorge ohne steuerliche Förderung mit Fonds- und ETF-Sparplänen nicht auftaucht. Je nach Alter und Risikoneigung stehen dem Anleger dafür unterschiedliche Produkte zur Verfügung. „Eine 30-jährige kann beispielsweise ruhig einen reinen Aktienfonds wie den DWS Top Dividende (ISIN: DE0009848119) besparen“, rät Vermögensverwalter Thomas Stoll von Huber, Reuss und Kollegen in München. „Der Fonds wies in den letzten zehn Jahren eine durchschnittliche Wertentwicklung von gut acht Prozent pro Jahr auf.“ Stefan Grommer, Geschäftsführer der Plückthun Asset Management mit Sitz in München rechnet vor: Anleger, die monatlich 100 Euro in einen Indexfonds auf den Weltaktienindex MSCI (ETF) investieren, haben voraussichtlich rund 20.000 Euro mehr für den Ruhestand zur Verfügung als mit der ERGO Rente Garantie Rente (siehe Rechenbeispiel im Infokasten).

Diese Art der Altersvorsorge ist zwar mit etwas Arbeit verbunden, wenn man selbst die Auswahl der Fonds und ETFs übernimmt. Experten empfehlen, mit zunehmendem Alter den Aktienanteil zu verringern und den Anteil festverzinslicher Wertpapiere zu erhöhen. Das senkt das Risiko, je näher der Auszahlungszeitpunkt kommt. Wer sich die Fondsauswahl ersparen möchte, kann das angesparte Kapital auf Misch- oder vermögensverwaltende Fonds übertragen. Diese investieren je nach Marktlage flexibel in Aktien und festverzinsliche Anlagen. Mit Beginn des Ruhestandes kann man sich das Geld auf einen Schlag auszahlen lassen – wie bei einer klassischen Lebensversicherung – oder man gönnt sich eine zusätzliche Rente, indem das Vermögen durch regelmäßige Verkäufe von Fondsanteilen langsam aufgebraucht wird.

Text für Infografik (siehe Anhang Excel-Datei)

### **Fondssparplan schlägt fondsgebundene Rentenversicherung**

Anleger, die monatlich 100 Euro in einen Indexfonds auf den Weltaktienindex MSCI (ETF) investieren, erzielen bei einer durchschnittlichen Renditeerwartung von knapp 7 Prozent nach 35 Jahren 142.035 Euro. Die jährliche Verwaltungsgebühr von 0,40 Prozent sowie die Kosten je Order von 1,5 Prozent (bei Direktbanken wie Comdirect oder Cortal Consors) sind bereits einkalkuliert. Der MSCI brachte seit 2003 jährlich etwa 6,6 Prozent Rendite. Zum Vergleich: Die ERGO Rente Garantie erzielt im Idealfall 132.527 Euro. Nach Abzug aller Kosten bleiben davon 125.120,30 Euro.

Quelle: Plückthun Asset Management GmbH